

Große Anfrage

der Fraktion der SPD

Situation der Alleinerziehenden in Rheinland-Pfalz

Die Zahl der Alleinerziehenden ist in den letzten Jahren bundesweit kontinuierlich gestiegen. Immer mehr Kinder wachsen nicht mehr in traditionellen Familienstrukturen auf sondern in Ein-Eltern-Familien. In den meisten Fällen leben sie bei ihren Müttern, die damit die Rolle der Familienernährerin übernehmen. Es ist gesellschaftlich und arbeitsmarktpolitisch von besonderer Bedeutung darauf hinzuwirken, dass Alleinerziehende ein existenzsicherndes Familieneinkommen erhalten, aber auch darauf, dass sie die Kindererziehung und Organisation alleine meistern können.

Eine Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen belegt, dass es für Haushalte mit nur einem Verdienst zudem deutlich schwerer geworden ist, ein Einkommen oberhalb der Armutsrisikoschwelle zu erzielen, besonders wenn Kinder zu versorgen sind. Hinzu kommt eine größere Konkurrenz in frauenspezifischen Berufen. Dies führt wiederum dazu, dass alleinerziehende Frauen bezüglich der Sicherheit des Arbeitsplatzes und der Bezahlung überdurchschnittlich oft Kompromisse eingehen müssen, da sie auf das Einkommen angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

I. Allgemein

1. Wie hat sich die Zahl der Alleinerziehenden in Rheinland-Pfalz in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
2. Wie gliedert sich die Zahl in Frauen und Männer auf?
3. Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund an Alleinerziehenden?
4. In wie vielen Alleinerziehendenhaushalten lebt ein Kind und in wie vielen leben mehrere Kinder unter 18 Jahren?

II. Finanzielle Situation, Qualifikation und Beschäftigungsverhältnis

5. Wie hoch ist der Anteil an Alleinerziehenden, die Unterhaltsvorschuss für ihre Kinder beantragen müssen? Wie hoch ist die Rückholquote bei den einzelnen Jugendämtern?
6. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie Alleinerziehende über die Möglichkeit der Beistandschaft informiert werden?
7. Wie viele Alleinerziehende beziehen aktuell Leistungen nach dem SGB III, wie viele nach dem SGB II?
8. Wie hat sich die Zahl der Leistungsbezieherinnen und -bezieher (SGB III und SGB II) in den letzten fünf Jahren entwickelt?
9. Wie viele Alleinerziehende beziehen ergänzend zu ihrem Arbeitseinkommen Leistungen nach dem SGB II („Aufstocker/-innen“)?
10. Wie hat sich die Zahl der „aufstockenden“ Alleinerziehenden in den letzten fünf Jahren entwickelt?
11. Wie hat sich die Armutsrisikoquote bei Alleinerziehenden in den letzten fünf Jahren entwickelt?
12. Welche Qualifikationsstruktur weisen die Alleinerziehenden in Rheinland-Pfalz auf (gemessen am jeweils höchsten erreichten Abschluss)?
13. Wie viele Alleinerziehende arbeiten in Teilzeit, wie viele in Vollzeit?
14. Wie viele Alleinerziehende haben einen Minijob (insgesamt und gemessen an allen Alleinerziehenden)?
15. Wie viele Alleinerziehende nehmen an Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen teil?
16. In welchen Branchen sind Alleinerziehende schwerpunktmäßig beschäftigt?
17. Sofern der Anteil der befristet beschäftigten Alleinerziehenden höher liegt als der Anteil befristet Beschäftigter an allen Erwerbstätigen, worin sieht die Landesregierung die Gründe hierfür?

b. w.

18. Was sind nach Auffassung der Landesregierung die größten Hindernisse bei der Vermittlung Alleinerziehender in eine existenzsichernde Beschäftigung?
19. Gibt es Erkenntnisse darüber, dass Alleinerziehend sein ein Vermittlungshemmnis bei der Arbeitsplatzsuche ist (Vorbehalte von Arbeitgebern)?

III. Beratungsmöglichkeiten und Hilfestellungen

20. Gibt es spezielle Beratungsstellen für Alleinerziehende und wenn ja wie viele?
21. Wie verteilen sich diese auf die Landkreise bzw. kreisfreien Städte?
22. In wie weit ist die Arbeitsagentur bei Hilfestellungen involviert? Gibt es hier spezifische Beratungsangebote?
23. Welche spezifischen Projekte werden seitens der Jobcenter gefördert bzw. welche spezifischen Angebote machen diese zur Unterstützung Alleinerziehender?

IV. Fördergelder

24. Welche ESF-Fördergelder sind in den letzten zehn Jahren in die Förderung Alleinerziehender geflossen und in welcher Höhe?
25. Welche Projekte sind innerhalb der neuen ESF-Förderperiode seitens der Landesregierung geplant?

V. Wohnsituation

26. Gibt es Erkenntnisse über die Wohnsituation Alleinerziehender und zu spezifischen Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche?
27. Gibt es spezielle Wohnprogramme für Alleinerziehende bzw. welche Unterstützung erhalten Alleinerziehende bei der Wohnraumsuche?

VI. Kinderbetreuung

28. Inwieweit werden die Bedürfnisse Alleinerziehender bei der Suche nach Betreuungsplätzen für ihre Kinder besonders berücksichtigt?
29. Welche Möglichkeiten der ergänzenden Kinderbetreuung (Rand- und Ferienzeiten, Notfallbetreuung) gibt es für Alleinerziehende?
30. Wie stellt sich die Finanzierung ergänzender Kinderbetreuung dar?

(Soweit geschlechtergetrennte Daten zu den einzelnen Fragen verfügbar sind, bitte die Daten aufgeschlüsselt, nach Geschlecht getrennt, absolut und in Prozent angeben.)

Für die Fraktion:
Alexander Schweitzer